

Sächsische Schul-Zeitung

für

Schullehrer und Schulfreunde.

Herausgegeben von Julius Kell.

N^o 2.

Januar

1846.

Inhalt: Gefälligst zu beachten. — I. Pestalozzi-Anstalten. — II. Einige Bemerkungen zu dem in Nr. 11. des Sächs. Volksblattes enthaltenen Aufsatz: „Die Lehrer und deren Petitionen.“ — III. Referat über die am zweiten Advents-sonntage v. J. von Hrn. Samuel Traugott Gärtner abgehaltene Schullehrerprobe. — IV. Erinnerung an die gute alte Zeit. — V. Methodik für Volksschullehrer etc. — VI. Was können die Lehrer in den höheren und niederen Schulen dazu beitragen, gute, constitutionelle Staatsbürger zu erziehen? — VII. An R—s. — VIII. Correspondenz. — Feuilleton.

Gefälligst zu beachten!

Die geehrten Abonnenten der Sächs. Schulzeitung werden so dringend als höflichst ersucht, das **Conferenz- und Literaturblatt** der Schulzeitung baldmöglichst bei dem betreffenden Postamte oder der Buchhandlung, von denen sie ihr Exemplar erhalten, besonders zu bestellen, da diese ohne ausdrücklichen Auftrag, dasselbe nicht verschreiben können, und gleichwohl Nr. 1. u. 2. des Conferenzblattes, letzteres, höchst interessante Mittheilungen enthaltend, bereits erschienen und den resp. Bestellern geliefert worden.

Der Preis ist wie bekannt, nur 5 Ngr. quartaliter, eine Mehrausgabe, die mit den Herstellungskosten in keinem Verhältniß steht, und selbst im günstigsten Falle, Redaction und Verlags-Handlung nur in geringem Maße für das Opfer entschädigen kann, das Beide mit der allgemein gewünschten Erweiterung dieses Organs des sächsischen Lehrerstandes lediglich aus reinem Interesse an der guten Sache, derselben bringen.

Also nochmals bitten wir um Beachtung unsrer Bitte, um sofortige Bestellung, da wir sonst nothgedrungen von jener so wesentlichen Vervollständigung der Schulzeitung gänzlich absehen und dieselbe wieder auf die bisherige Bogenzahl beschränken müßten.

Redaction und Verlags-Handlung der Sächsischen Schulzeitung.

I. Pestalozzi-Anstalten.

Von allen Seiten wird die Lehrerwelt, werden die Freunde der Volkserziehung zu einer Feier des 100jährigen Geburtstages Pestalozzi's aufgefordert. Es ist dis um so mehr zu billigen, je gewöhnlicher es geworden ist, selbst Männer, die sich in weit geringerem Grade um das Volk verdient gemacht haben, auf alle Weise zu feiern. Auch die vorgeschlagene Art der Feier, daß man nämlich statt todte Monumente zu sehen, Anstalten im Geiste

des Gefeierten gründen möge, wird gewiß jeder Vernünftige billigen; nur die Art und Weise, wie diese Ideen in's Leben treten sollen, scheint nicht ganz zweckmäßig zu sein — der erste Vorschlag, eine große allgemeine Erziehungsanstalt für verwaorloste Kinder des ganzen deutschen Landes im Mittelpunkte desselben zu gründen, huldigte zwar der jetzt so gangbaren Idee eines einigen Deutschlands, scheiterte aber bald an der Unausführbarkeit und machte einem andern Platz, nämlich mit vereinigten Kräften nur an einigen größeren Dr-